

„Welche Musikalität, welcher Schwung, aber auch: welche Präzision des Spiels und der Gedanken! ...Man hört zu – und fühlt sich mitten unter den Musikern, verliert sich an ihre Musik, beschwingt, versonnen, aufmerksam, unmerklich mitmalend an den wohlklingenden Bildern, an die die Musik denken lassen will.“

*DIE ZEIT, 1991*

„Zum 40-Jährigen überrascht das Modern String Quartet mit einem fulminanten Warhol-Gesamtkunstwerk. Es ist etwas Neues – und ein großes Wagnis..., das sich das Modern String Quartett zu seinem 40-jährigen Bestehen ausgedacht hat. Und so nicht zum ersten Mal ein Meisterwerk in die Welt gesetzt hat, diesmal ihr wohl umfassendstes.“

*SÜDDEUTSCHE ZEITUNG, 9.5.2023*

„...ein durch und durch spannendes, kurzweiliges Unternehmen, dabei von einer Dichte und raunenden Klangfülle, als säßen hier zwei komplette Streichorchester vor dem Pult. Arrangiert ist das Ganze knifflig und doch fast immer durchsichtig. Ein überraschender Kick jagt den anderen, und immer wieder bestaunenswert bleiben die wahrhaft unerhörten Harmonieverbindungen.“

*HAMBURGER ABENDBLATT, 1994*

„...Wenn man das Modern String Quartet beobachtet, kommt man zu dem Schluss, dass diese Deutschen eine schwarze Seele haben. Sie haben ein Gespür für Jazz, sie besitzen die ganze Virtuosität und Musikalität von Konzertmusikern, aber ihr Plus liegt im Feeling, denn Jazz ist eine Gemeinschaft. Eine totale Gemeinschaft zwischen dem Musiker, seinem Instrument und dem Publikum.“

*LE SOLEIL DAKAR, 1990*

„...Gerade weil die vier ein solch perfektes Verständnis für rhythmische Vertracktheit haben, wie es die Größen des Jazzrock von Miles Davis bis Frank Zappa ihren Musikern stets abforderten, gerade weil sie ihre harmonischen Spannungen in solch ausufernder Weise leben lassen, und gerade weil sie in der Lage sind, mehrschichtige Melodiebögen zu einer Einheit zu verknüpfen, ist man gespannt auf den Tag, an dem dieses Ensemble, das das hörbare Bild des Streichquartetts enorm erweitert hat, wieder einen Vorstoß in jene Bereiche macht, in denen heute der Begriff „modern“ verwendet werden kann.“

*FRANKFURTER RUNDSCHAU, 1993*

„Triumphaler Auftritt der deutschen Streicher im „Sava-Centar“: ...Sie überraschten die Zuhörer durch Originalität und Dynamik ihrer Instrumente, durch bravouröses Spielen,..Die letzte Zugabe war eine Komposition J.S.Bachs, der triumphale Abschluß eines unvergeßlichen Abends, von dem, da bin ich sicher, noch lange gesprochen wird.“

*EKSPRES POLITIKA, BELGRAD, 1996*

„Es wäre nur zu wünschen, daß alle weiteren Konzerte des „Sächsischen Mozartfest“ ein derartig hohes Niveau erreichen und so gut besucht würden wie dieser Abend. ...Man wollte einfach nicht fassen, daß vier Streichinstrumente eine derartige Variabilität an Klängen, an rhythmischen Energien, an Expressivität zulassen. Weder Jazzfan noch Klassikenthusiast konnten sich vor Begeisterung halten.“

*FREIE PRESSE CHEMNITZ, 1995*

„...Es war, glaube ich, das beste Konzert, das ich dieses Jahr besucht habe, und sicherlich das interessanteste und anregendste. Dieses besondere Quartett spielt Jazz, und man muss es gehört haben, um es zu glauben. Brillantes virtuosos Spiel, wie man es erwarten kann, kombiniert mit einigen erstaunlichen Arrangements. Unglaublich!...Brillante Show.“

*THE CYPRUS WEEKLY, 1995*

„Das Modern String Quartet leugnet eben nicht, was es seit 20 Jahren ist – ein Streichquartett. Die Königsgattung der Kammermusik. Dem Königsweg folgt das Publikum normalerweise eher etwas träge. Doch beim Modern String Quartet jetzt im Saal des Metternich-Schlusses war die Stimmung enorm – die Rheingau-Zuhörer waren entzückt.“

*FRANKFURTER RUNDSCHAU, 28.7.2003*

„...Denn das Modern String Quartet spielt mit den musikalischen Werten im Kopf des Hörers Bauklötzchen. Klischees zerbröseln wie morsches Holz, neue Zusammenhänge tun sich auf. ... Beim MSQ wird Jazz zur komplexen, filigranen und vernetzten Einheit. Weghören geht nicht.“

*SÜDDEUTSCHE ZEITUNG, 1992*

„Das Modern String Quartet ist somit Avantgarde im besten Sinn, weil es nicht einfach unterschiedliche Musikgattungen neu mischt, sondern aus deren Verschmelzung neuartige Musik eigenständig entwickelt.“

*FULDAER ZEITUNG, 10.5.2004*

„...Obwohl die vier Musiker eine klassische Ausbildung haben, nähern sie sich ihrer Musik mit dem Improvisationstalent, das das Herzstück des Jazz ausmacht. ...Berichten zufolge wird das Quartett in gewissem Umfang von amerikanischen Jazzradiosendern gespielt, und angesichts der Popularität von New-Age-Musik...hat das Quartett gute Chancen, sich in diesem Land künstlerisch zu etablieren.“

*THE PHILADELPHIA INQUIRER, 1991*

„Mit Wechselbädern zwischen Klassik und Jazz, grenzenlosen Grenzüberschreitungen und unverwechselbarer Klangintensität improvisierten die vier Streicher auf höchstem Niveau. Streicher? Klopfer und Instrumentenschläger, Pizzikateure, Musiker, die wie einst das „Modern Jazz Quartet“ in die Vollen gingen.“

*SCHLESWIG-HOLSTEIN MUSIKFESTIVAL, 8.2003*

„...Doch trotz des unbestreitbaren Jazz-Feelings, der Blue Notes, der rhythmischen Strukturen und der gewagten Harmonien ist der Klang des Quartetts aufgrund der ihm innewohnenden Eigenschaften des Streichertimbres etwas sehr Klassisches. Das Gesamtergebnis ist eine sehr jazzige Art zeitgenössischer klassischer Musik.“

*JORDAN TIMES, 1992*

„Kammermusik. Das klingt so traditionell, spießig und altmodisch. Wie ein schwerer Musikabend, an dem ein paar Musiker versuchen, eine Botschaft zu vermitteln, die von einem Mann geschrieben wurde, der wahrscheinlich schon lange tot ist. Richtig? Nun, ja und nein. ...Die klassische Musik, wie wir sie heute kennen, wanderte von Europa nach Nordamerika, wo Ensembles wie das Kronos Quartet und das Turtle Island Quartet sie auf ihre ganz eigene Weise interpretierten. Nun schließt sich gewissermaßen der Kreis, da dieser sehr amerikanische Klang von einem europäischen Streichquartett gespielt wird.“

*THE JERUSALEM POST, 1992*

„Seit seinem ersten Auftritt 1984 ist das Modern String Quartet aus München in der Musikwelt allenthalben hoch geachtet, gilt in Jazz- wie in Klassikkreisen als erstklassige Adresse, den Kollegen vom bekannteren Kronos Quartet als musikalisch durchaus ebenbürtig.“

*JAZZPODIUM, 4/2004*

